

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 10. August 1938

Nummer 32

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Großdeutschland als Markt für Gartenbauerzeugnisse

Anlässlich des Zwölften Internationalen Gartenbaukongresses, der vom 12. bis 17. August in Berlin stattfindet, veröffentlicht das Institut für Konjunkturforschung erstmalig eine Bilanz der Obst- und Gemüseversorgung Großdeutschlands.

Trotz zunehmender Selbstversorgung bleibt der deutsche Markt eins der wichtigsten Absatzgebiete für die europäischen Gartenbauländer.

Großdeutschland ist mit seinen 75 Millionen Einwohnern und seiner stark industrialisierten Wirtschaft einer der bedeutendsten Märkte für Obst und Gemüse. Der Gesamtnettoverbrauch, d. h. abzüglich Schwund und Verderb, belief sich im Durchschnitt der letzten Jahre auf 3,4 Mill. t Obst und Südfrüchte und 3,8 Mill. t Gemüse. Zur Deckung des Bedarfs stand 1937 eine großdeutsche Bruttoernte von 2,9 Mill. t Obst und 4,4 Mill. t Gemüse zur Verfügung. Die deutsche Erzeugung ist in den letzten Jahren besonders im alten Reichsgebiet bei Gemüse beträchtlich angestiegen, da durch die Maßnahmen des Reichsnährstandes der Absatz zu auskömmlichen Preisen gesichert war. Bei Obst läßt sich eine Steigerung der Ernten nicht so eindeutig feststellen; denn es handelt sich hierbei größtenteils um langlebige Kulturen, die sich nur im Laufe längerer Zeiträume umstellen lassen. Die Ausnutzung der Ernte hat auch beim Obst beträchtlich zugenommen: Während früher große Mengen von Obst zur Zeit der Angebotsschwemme verkamen, ist jetzt durch den Marktausgleich, durch Propaganda und das Einschalten der Verwertungsindustrie für eine möglichst restlose Erfassung und gleichmäßige Verwertung der Ernte gesorgt.

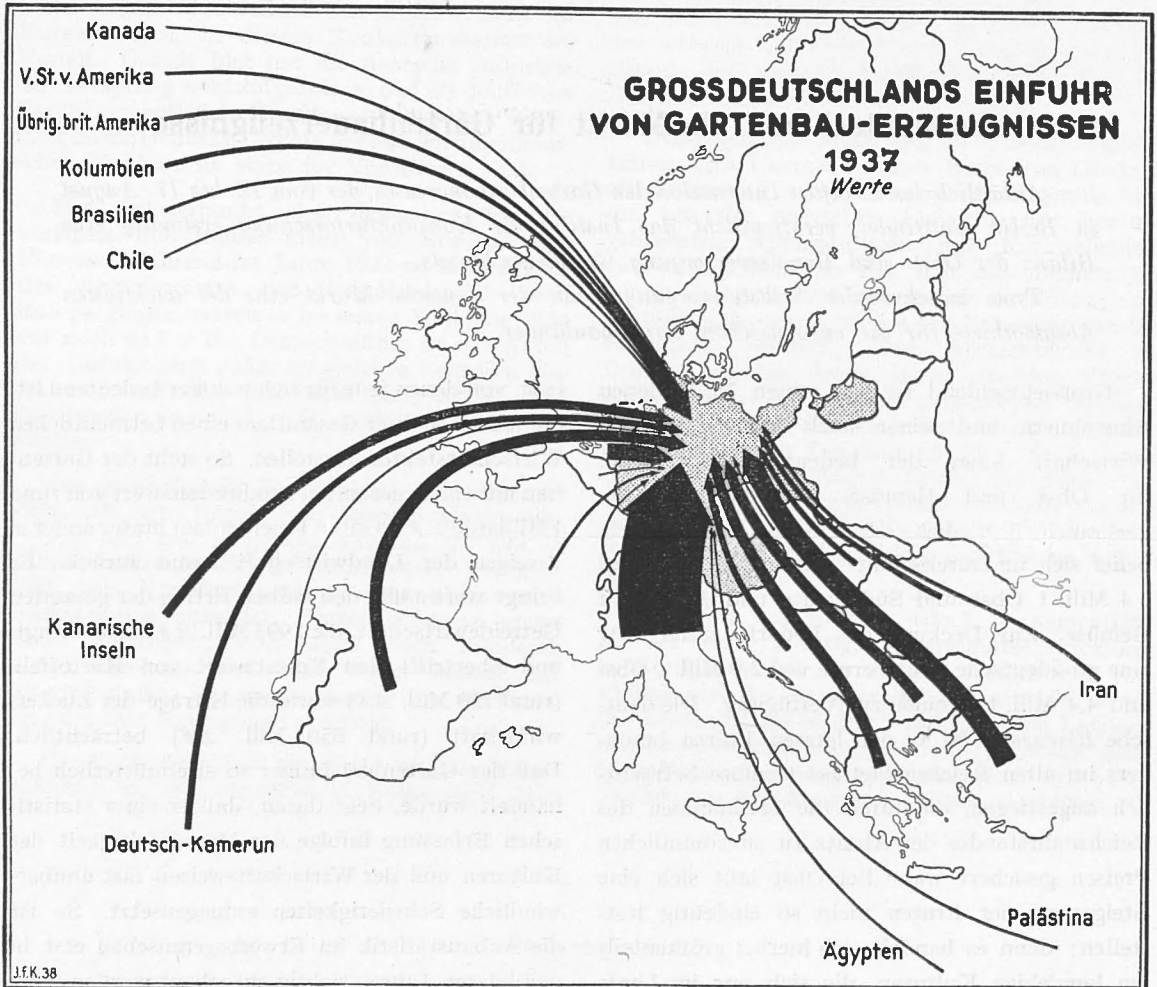
Die große Bedeutung des Gartenbaus ist in früherer Zeit häufig verkannt worden. Dies mag daran liegen, daß der Gartenbau eine Vielzahl von einzelnen Betriebszweigen und Kulturen um-

faßt, von denen jede für sich weniger bedeutend ist, die jedoch in ihrer Gesamtheit einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor darstellen. So steht der Gartenbau mit einem gesamten Produktionswert von rund 1 Milliarde *RM* im alten Reichsgebiet hinter anderen Zweigen der Landwirtschaft kaum zurück. Er bringt wertmäßig den halben Ertrag der gesamten Getreidewirtschaft, die 1993 Mill. *RM* hervorbringt, und übertrifft den Umsatzwert von Kartoffeln (rund 750 Mill. *RM*) sowie die Erträge der Zuckerrwirtschaft (rund 650 Mill. *RM*) beträchtlich. Daß der Gartenbau immer so stiefmütterlich behandelt wurde, liegt daran, daß er einer statistischen Erfassung infolge der Mannigfaltigkeit der Kulturen und der Wirtschaftsweisen fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegengesetzt. So ist die Anbaustatistik im Erwerbsgemüsebau erst in den letzten Jahren richtig ausgebaut worden, eine Erntestatistik wurde überhaupt erst geschaffen. Die Erzeugung in Haus- und Kleingärten wird noch gar nicht berücksichtigt. Beim Obst werden sämtliche Bäume ohne Rücksicht auf ihren Standort gezählt, und ihr Ertrag wird gebietsweise geschätzt. Vom Beerenobst werden vorläufig nur die Erdbeeren in die Ertragsermittlung einbezogen. Diese noch bestehenden Lücken wurden in der folgenden Versorgungsübersicht durch Schätzungen ausgefüllt.

Der Gartenbau rückte vor allem auch dadurch stärker in das Interesse der Allgemeinheit, daß

Gartenbauerzeugnisse einer der Hauptposten der deutschen *Einfuhr* überhaupt sind. Der Einfuhrwert von Gartenbauerzeugnissen betrug im Durchschnitt der letzten 4 Jahre 282 Mill. *RM* und lag damit jährlich um rund 100 Mill. *RM* höher als der Wert der Getreideeinfuhr. Allerdings stellt die Einfuhr von Gartenbauerzeugnissen insofern keine Belastung der deutschen Devisenbilanz dar, als hierfür Bardevisen nicht aufgewendet werden; denn sie erfolgt ausschließlich auf dem Verrechnungswege. Daß die Einfuhr von Gartenbau-

daß sie hauptsächlich zu Zeiten erfolgt, wo es dem deutschen Gartenbau nicht oder nur mit Aufwand großer Kosten möglich ist, frische Erzeugnisse in genügender Menge bereitzustellen. Sie dient in erster Linie dazu, die Schwankungen des Angebots, die sich naturgebunden aus dem jahreszeitlichen Verlauf ergeben, abzumildern und dem Verbraucher das ganze Jahr hindurch frische Ware zu mäßigen, aber auch den Bedürfnissen der deutschen Erzeugung Rechnung tragenden Preisen zur Verfügung zu stellen. Diese Form der Einfuhr wirkt



erzeugnissen nicht weiter heruntergegangen ist, darf nicht dem deutschen Erzeuger als Schuld angerechnet werden. Er wäre ohne weiteres in der Lage, wenigstens bei Gemüse Deutschland vollkommen unabhängig zu machen. Die Einfuhr von Gartenbauerzeugnissen ist ein wichtiges Tauschmittel im auswärtigem Warenverkehr, namentlich hinsichtlich der Ausfuhr von Industrieerzeugnissen. Deutschland kann daher im Interesse der Förderung seiner Ausfuhr die Einfuhr von Gartenbauerzeugnissen nicht verweigern. Diese wird jedoch mit Hilfe der Marktordnung heute so gesteuert,

sich also zu Gunsten des Verbrauchers aus, indem sie ihm billige Nahrungsmittel liefert; sie fördert gleichzeitig den Außenhandel, ohne daß sie die deutsche Erzeugung stört, da sie zu einer Zeit erfolgt, in der deutsche Ware nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist. Durch die Regelmäßigkeit der Versorgung des Marktes mit frischem Gemüse und Obst wird der Verbraucher an einen gleichmäßigen Verzehr dieser Waren gewöhnt, was auch durchaus im Interesse der deutschen Erzeugung liegt. Dem Ausland liegt sehr viel an der Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse, da diese

Kulturen besonders arbeitsintensiv sind und es hierdurch ermöglicht wird, für eine kleinbäuerliche Bevölkerung bessere Existenzmöglichkeiten zu schaffen. Hierzu gehören neben den technischen Voraussetzungen eines ausreichenden Verkehrsnetzes ein großer aufnahmefähiger Markt und entsprechende handelsvertragliche Abmachungen.

Solchen aufnahmefähigen Markt vermag Großdeutschland zu bieten. Es ist mit seinem Einfuhrüberschuß von rund 1 Mill. t Obst und Südfrüchten und rund 250 000 t Gemüse einer der wichtigsten Abnehmer Europas. Es wird nur von Großbritannien übertroffen. Die Gemüseeinfuhr Großbritanniens besteht jedoch zu 85 bis 90 v.H. aus Zwiebeln und Tomaten; für manche Gemüsearten

Südamerika eine bedeutende Rolle; jedoch sind diese Länder in ihrem Absatz nicht so stark auf den deutschen Markt angewiesen wie Süd- und Osteuropa. Von seiner gesamten Ausfuhr an Gartenbauerzeugnissen lieferte Bulgarien rund 86 v.H. nach Deutschland, Ungarn 56 v. H., Jugoslawien 53 v.H. und Rumänien 40 v. H. Auch von Italien und der Türkei ist Deutschland der Hauptabnehmer; ungefähr die Hälfte ihrer gesamten Gartenbauausfuhr ging nach Deutschland.

Der deutsche Markt liegt für diese Lieferländer verkehrsgünstiger als der englische. Das spielt vor allem eine ausschlaggebende Rolle bei den leicht verderblichen frischen Gemüse- und Obstarten, deren Versand nach England besondere Kühlvorrichtungen erfordert, die die Ware stark verteuern.

Großdeutschlands Versorgung mit Gartenbauerzeugnissen

Kalendarjahr bzw. Wirtschaftsjahr	Ernte			Einfuhrüberschuß ^{a)}	Gesamte zur Verfügung stehende Menge	Schwund und Verderb	davon				
	Erwerbsgartenbau und Feldgemüsebau	Haus- und Kleingärten	insgesamt				Nettoverbrauch	Inlandsware		Auslandsware	
								1 000 t	v. H.	1 000 t	v. H.
<i>Gemüse</i>											
1932..	2 569	1 541	4 110	383	4 493	1 050	3 443	3 136	91,1	307	8,9
1933..	2 515	1 509	4 024	327	4 351	767	3 584	3 322	92,7	272	7,3
1934..	2 437	1 462	3 899	345	4 244	654	3 590	3 314	92,3	276	7,7
1935..	2 549	1 530	4 079	295	4 374	671	3 703	3 467	93,6	236	6,4
1936..	3 374	2 025	5 399	262	5 661	1 293	4 368	4 158	95,2	210	4,8
1937 ¹⁾	2 900	1 740	4 640	304	4 944	989	3 955	3 712	93,9	243	6,1
<i>Obst und Südfrüchte</i>											
1932/33	.	.	2 253	1 273	3 526	570	2 955	1 909	64,6	1 046	35,4
1933/34	.	.	2 246	1 329	3 575	619	2 956	1 880	63,6	1 076	36,4
1934/35	.	.	3 704	1 056	4 760	918	3 842	2 987	77,7	855	22,3
1935/36	.	.	2 269	1 049	3 318	533	2 785	1 935	69,5	850	30,5
1936/37	.	.	2 478	954	3 432	521	2 911	2 139	73,5	772	26,5
1937/38 ¹⁾	.	.	3 692	851	4 543	658	3 885	3 195	82,2	690	17,8

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Trockenobst auf Frischware umgerechnet.

hat der englische Markt überhaupt keine Aufnahmefähigkeit. Obst und Südfrüchte werden weitgehend und bevorzugt aus den eigenen Kolonien bezogen. England ist wegen seiner Lage in erster Linie der Markt für die westeuropäischen und die überseeischen Erzeugungsländer. Dagegen ist der deutsche Markt das wichtigste Absatzgebiet für die süd- und südosteuropäischen Erzeugungsländer. Daneben spielt Deutschland selbstverständlich auch für den Absatz von Gartenbauerzeugnissen aus Holland, Belgien, Spanien und den Canarischen Inseln sowie aus Mittel- und

Aber auch bei den westeuropäischen Lieferländern ist es nicht so, daß sie alle ihre Ware wahlweise auf den englischen oder den deutschen Markt schicken können. Jeder Markt verlangt ganz spezielle Warenarten und Sortierungen. So gehen beispielsweise holländische Zwiebeln und Beeren größtenteils nach England, die Kopfkohlarten dagegen fast ausschließlich nach Deutschland. Von Tomaten verlangt der englische Markt die kleinsten Sortierungen, während der deutsche Markt die Mittelware bevorzugt. Ähnlich liegen die Verhältnisse mit vielen anderen Warenarten.

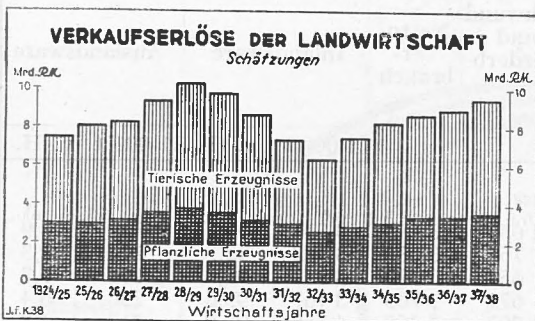
Deshalb sind auch diese Lieferländer an dem deutschen Markt stark interessiert.

Der Absatz von Gartenbauerzeugnissen ist in Deutschland in die Marktregelung des Reichsnährstandes einbezogen worden. Die Marktordnung bezweckt in erster Linie, die Erzeugung und die Einfuhr in Übereinstimmung mit dem Bedarf zu bringen, um durch eine gleichmäßige Belieferung des Marktes eine mögliche Stabilität der Preisentwicklung zu erreichen. Obwohl ab-

solute Festpreise auf dem Gebiete des Gartenbaus nicht durchführbar sind, liegt doch eine Glättung der Preiskurve mit dem Ziel, scharfe Einbrüche bei zu reichlicher Versorgung und überhöhte Preise bei zu knapper Marktbelieferung zu beseitigen, im Interesse der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher. Auch das Ausland ist Nutznießer der deutschen Marktordnung, da der Export nach Deutschland viel von seinem Risiko eingebüßt hat.

Die Verkaufserlöse der Landwirtschaft *)

Im soeben abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1937/38 (Juli/Juni) haben die Verkaufserlöse der Landwirtschaft ihren seit 1933 ununterbrochenen Anstieg beschleunigt fortgesetzt. Insgesamt kann man schätzen, daß die deutsche Landwirtschaft



im vergangenen Wirtschaftsjahr aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse rd. 9,5 Mrd. RM erlöst hat; das sind etwa 0,6 Mrd. RM oder 6 bis 7 v. H. mehr als im Vorjahr. Dieser Zuwachs ist erheblich größer als in den Wirtschaftsjahren 1936/37 (0,2 Mrd. RM) und 1935/36 (0,4 Mrd. RM).

An der Zunahme der Verkaufserlöse haben verschiedene Umstände mitgewirkt. So war beispielsweise im letzten Jahr eine Rekordernte an Hackfrüchten und Obst zu verzeichnen. Allein der Mehrertrag aus der Obsternte kann auf rd. 107 Mill. RM beziffert werden. Durch die Heraussetzung des Kartoffelspirituskontingents und durch die erhöhte Verarbeitung von Kartoffeln zu Kartoffelstärke, Kartoffelwalzmehl und dergl. (zur Brotbeimischung) sind die Erlöse aus dem Kartoffelverkauf um 51 Mill. RM gestiegen. Die Verkaufserlöse für Gerste (Braugerste) konnten sich ebenfalls in Anbetracht des gestiegenen Bierverbrauchs erhöhen. Auch bei Brotgetreide war eine Steigerung zu verzeichnen, und zwar war

beim Roggen die Tatsache ausschlaggebend, daß der Preis je Tonne um 20 RM für die Produzenten heraufgesetzt worden war¹⁾ (der Brotpreis ist dagegen bekanntlich durch innerernährungswirtschaftlichen Ausgleich für die Verbraucher auf derselben Höhe gehalten worden). — Bei den anderen Verkaufserzeugnissen pflanzlichen Ursprungs ist noch die starke Steigerung der Bruttoeinnahmen bei

Schätzung der landwirtschaftlichen Verkaufserlöse in Mrd. RM

Wirtschaftsjahr	Pflanzliche Erzeugnisse	Tierische Erzeugnisse	Insgesamt
1924/25	3,0	4,5	7,5
1925/26	3,0	5,1	8,1
1926/27	3,2	5,1	8,3
1927/28	3,6	5,7	9,3
1928/29	3,7	6,5	10,2
1929/30	3,6	6,2	9,8
1930/31	3,2	5,4	8,6
1931/32	3,0	4,4	7,4
1932/33	2,6	3,8	6,4
1933/34	2,8	4,6	7,4
1934/35	3,1	5,2	8,3
1935/36	3,4	5,3	8,7
1936/37	3,4	5,5	8,9
1937/38 ¹⁾	3,6	5,9	9,5

¹⁾ Vorläufig.

Weinmost (um 30 Mill. RM) zu erwähnen. Die 1937er Weinernte war mengenmäßig zwar geringer als die 1936er Ernte, aber von so hervorragender Güte, daß der erhöhte Preis je hl den Mengenrückgang mehr als ausgleichen konnte.

Bei den Verkaufserzeugnissen tierischen Ursprungs sind die Erlöse für Schlachtvieh, und zwar in erster Linie für Rinder, am stärksten gestiegen. Im Jahre 1937/38 war es den Landwirten gelungen, die Bestandsrückgänge an Rindern als Folge

¹⁾ Überdies konnten die Landwirte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1937/38 insofern beim Roggenverkauf gegenüber den Vorjahren noch zusätzlichen Gewinn erzielen, als sie ihren Roggen nicht nur im üblichen Umfange zum Verkauf brachten, sondern auch den überwiegenden Teil der in anderen Jahren verfütterten Roggenmengen abliefern und dafür erheblich preisgünstigeres Futtermittel zurückkaufen konnten. Dieser zusätzliche Umtauschgewinn muß in diesem Jahre bei den Verkaufserlösen erstmalig berücksichtigt werden. Er beläuft sich aber nur auf einige wenige Millionen Reichsmark.

*) Vgl. auch die Zahlenübersicht auf S. 233.

Verkaufserlöse für landwirtschaftliche Erzeugnisse*)

Bei der Berechnung der Verkaufserlöse sind Doppelzählungen nach Möglichkeit ausgeschaltet worden. So blieben die Verkäufe von Futtermitteln, Heu, Stroh usw. von Landwirt an Landwirt unberücksichtigt, da der Wert dieser Produkte später im Wert des verkauften Viehs usw. wieder erscheint. Ferner galt es, grundsätzlich den Eigenverbrauch der Landwirte und die in den Betrieben selbst verarbeiteten Mengen von Getreide, Kartoffeln und Milch usw. abzusetzen. Dargestellt ist also nur das, was die Landwirtschaft, an nichtlandwirtschaftliche Abnehmer verkauft hat.

Als Unterlagen für die Berechnungen dienten Statistiken und z. T. Schätzungen der Produktion, Außenhandel und Verbrauch an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die eingesetzten Preise sind aus den Monatsdurchschnittspreisen gewonnen worden; die Jahresdurchschnitte sind mit den in den einzelnen Monaten verkauften Mengen gewogen. Die in den notierten Marktpreisen enthaltenen Früchten, Handelspannen usw. mußten, da es sich um Erlösberechnungen handelt, schätzungsweise abgesetzt werden. Die Verkaufserlöse ergeben sich durch Multiplikation von Menge und Preis.

Erzeugnis	1931/32			1932/33			1933/34			1934/35			1935/36			1936/37			1937/38 ¹⁾			
	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	Menge	Preis	Verkaufswert Mill. RM	
Getreide insgesamt	7 500	174	1 510	8 040	175	1 666	8 980	169	1 517	7 850	203	1 592	8 280	219	1 815	7 915	219	1 741	1 200	219	263	1 544
Weizen.....	2 850	197	561	3 100	155	481	3 800	150	495	3 050	162	494	3 100	166	515	3 000	168	504	3 150	202	637	1 637
Roggen.....	2 850	229	653	3 300	194	640	3 800	180	684	3 200	200	640	3 300	201	663	3 050	201	613	3 050	179	540	1 119
Hafer ²⁾	800	152	122	690	131	90	810	144	117	500	160	80	780	179	131	1 179	179	128	660	179	118	58
Gerste.....	1 000	174	174	950	175	1 666	950	169	1 611	1 100	193	212	1 150	203	233	1 150	219	252	1 200	219	263	619
Getreide insgesamt	7 500	174	1 510	8 040	175	1 666	8 980	169	1 517	7 850	203	1 592	8 280	219	1 815	7 915	219	1 741	1 200	219	263	1 544
Speisekartoffeln.....	8 900	39	347	8 800	29	255	8 800	34	299	9 000	51	459	9 100	51	464	9 200	48	442	9 200	48	442	442
Kartoffelspiritus.....	750	27	20	900	28	25	990	27	26	700	32	23	700	28	19	710	28	106	1 770	33	58	58
Säckerkartoffeln.....	.....	.....	456	.....	.....	381	.....	.....	443	.....	.....	600	.....	594	.....	568	.....	568	.....	.....	.....	619
Kartoffeln insgesamt.....	.....	.....	456	.....	.....	381	.....	.....	443	.....	.....	600	.....	594	.....	568	.....	568	.....	.....	.....	619
Hilfsfrüchte.....	39	254	10	44	222	10	34	271	9	441	440	5	27	420	11	44	340	15	44	330	15	15
Zucker.....	1 100	218	240	799	210	168	890	182	162	1 000	200	456	850	274	494	950	288	540	1 400	268	375	540
Obst.....	1 770	112	198	1 675	82	137	1 719	88	151	1 690	102	172	1 801	108	195	1 954	104	274	1 942	108	210	375
Gemüse.....	7,8	870	7	5,0	1 810	9	6,8	4 430	30	6,5	4 620	8,6	5 360	46	10,1	4 370	44	10,3	1 942	108	210	375
Hopfen.....	284	289	82	172	490	84	180	571	103	453	404	183	417	374	156	392	374	44	10,3	1 942	108	210
Tabak.....	23,2	960	22	28,2	1 160	33	29,4	1 160	34	34,9	1 300	45	34,0	1 170	40	32,9	1 480	49	262	594	150	50
Zichorie.....	89	30	3	87	28	2	87	300	2	84	28	2	84	28	2	84	30	1	98	36	36	50
Raps.....	12	168	2	7	157	1	6	300	2	40	300	12	78	320	25	96	320	31	76	320	24	24
Mohn.....	3	425	1	3	350	1	3	401	2	3	420	1	2	500	10	3	500	2	5	600	29	29
Lein.....	.....	.....	0	.....	.....	0	.....	.....	0	.....	.....	0	.....	.....	0	.....	.....	0	.....	.....	.....	4
Hanf.....	.....	.....	16	.....	.....	12	.....	.....	11	.....	.....	10	.....	.....	5	.....	.....	6	.....	.....	.....	5
Ausfuhrerlöse für Samen u. a. m. ³⁾	2 985	.....	.....	2 645	.....	.....	2 848	.....	.....	3 145	.....	.....	3 855	.....	.....	3 375	.....	.....	.....	3 611
Pflanzliche Erzeugnisse	1 951	787	1 535	1 791	694	1 243	2 039	764	1 558	2 211	844	1 866	2 052	912	1 871	2 212	904	2 000	2 207	916	2 022	3 611
Schweine.....	1 516	489	741	1 418	418	593	1 485	467	693	1 648	557	1 049	1 406	713	1 002	1 323	685	906	1 686	691	1 105	2 022
Rinder.....	206	727	215	278	654	182	296	775	220	327	824	269	298	1 117	331	300	1 081	324	331	1 042	345	1 105
Kälber.....	68	768	52	64	610	39	64	691	44	51	778	40	53	940	50	61	986	60	70	900	63	345
Schafe.....	3 831	.....	2 543	3 851	.....	2 657	3 884	.....	2 524	4 237	.....	3 093	3 897	.....	3 254	3 896	.....	3 290	4 294	.....	3 895	3 611
Schlachtvieh insgesamt.....	.....	.....	4 365	.....	.....	3 760	.....	.....	4 561	.....	.....	5 157	.....	.....	5 343	.....	.....	5 535	.....	.....	.....	5 873
Geflügel.....	28	1 411	40	29	1 224	35	32	1 122	36	29	1 224	35	28	1 411	40	30	1 513	45	28	1 530	43	43
Milch von Kühen.....	14 800	100	1 480	15 400	89	1 371	16 000	103	1 648	15 700	105	1 649	15 500	107	1 650	10 400	108	1 771	10 500	108	1 782	1 782
Eier.....	4,18	6,6	276	4,13	6,5	268	4,37	7,3	319	4,44	7,2	320	4,41	7,5	331	4,48	8,1	363	4,60	8,8	382	1 782
Wolle.....	15	940	14	14	800	11	13	1 140	15	13	1 150	28	14	2 160	31	17	2 100	37	18	2 100	39	39
Honig.....	6	1 980	12	11	1 730	18	9	2 160	19	15	2 100	32	13	2 100	28	14	2 100	29	15	2 100	32	32
Tierische Erzeugnisse.....	.....	.....	4 365	.....	.....	3 760	.....	.....	4 561	.....	.....	5 157	.....	.....	5 343	.....	.....	5 535	.....	.....	.....	5 873
Insgesamt (Pflanzl. u. tierische Erzeugnisse).....	.....	.....	7 350	.....	.....	6 405	.....	.....	7 409	.....	.....	8 302	.....	.....	8 698	.....	.....	8 910	.....	.....	.....	9 484

¹⁾ Für die Jahre 1924/25 bis 1929/30 vgl. auch Wochenbericht Nr. 29/23 vom 5. Juni 1935, für 1930/31 Nr. 37 vom 15. September 1937. — ²⁾ Sämtliche Mengenangaben beziehen sich auf 1000 t (gedicht bei Eiern auf 1000 Stk.); da bei Würde bei Weinstock und Milch 1 l = 1 kg gesetzt. Bei Schweinen, Rindern, Kälbern und Preisaugen für Leihendgewicht, bei Geflügel für Schlachtgewicht. Sämtliche Preisangaben beziehen sich auf RM je t (bei Eiern auf RM je 100 Stk.). ³⁾ Vorläufig. — ⁴⁾ Beim Hafer sind die Erlöse aus dem Verkauf von Heu und Stroh an nichtlandwirtschaftliche Pflanzungen schätzungsweise mit berücksichtigt worden. — ⁵⁾ Wert des Ausfuhrüberschusses von Zucker- und Runkelrübensamen, Futtermitteln und Stroh. — ⁶⁾ Erlös aus dem Verkauf von Brotgetreide zuzüglich Umtauschgewinnen (Vgl. Text S. 232).

der Dürre in den Jahren 1934 und 1935 wieder auszugleichen. Im Dezember 1937 wurde bei der Viehzählung sogar ein Rekordbestand an Rindern gezählt. Infolgedessen konnten die Landwirte auch erheblich mehr Schlachtrinder zur Ablieferung bringen. Allerdings haben die Auftriebszahlen teilweise durch die Maul- und Klauenseuche eine Erhöhung erfahren. Die Schweineauftriebe waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1937/38 ebenfalls recht hoch. Außerdem begünstigten die Rekordernte an Kartoffeln und die Erhöhung der Preise für Fettschweine eine stärkere Ausmästung, d. h. eine Steigerung des Lebendgewichts der Mastschweine.

Die Steigerung der Verkaufserlöse ist demnach die natürliche Folge der im Zuge der Erzeugungsschlacht erreichten Produktionssteigerung¹⁾. Die Verkaufserlöse geben, was zu beachten ist, als Roh(Brutto-)einnahmen keinen Aufschluß über die Gestaltung des Einkommens in der Landwirtschaft. Dies ist erst möglich, wenn man auch die andere Seite der Agrarbilanz, d. h. die Ausgaben für Betriebsaufwendungen mit berücksichtigt. Schon heute, wo die Zahlen über die Betriebsaufwendungen der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1937/38 erst teilweise vorliegen, zeigt sich aber, daß im Zuge der Intensitätssteigerung, die zur erfolgreichen Durchführung der Erzeugungsschlacht unbedingt erforderlich ist, die Betriebsausgaben im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1937/38 gegenüber dem Vorjahr wiederum wesentlich gestiegen sind. Dabei ist zu bedenken, daß schon im Wirtschaftsjahr 1936/37 die Erhöhung der Ausgaben größer gewesen ist als die Erhöhung der Einnahmen. Diese Entwicklung ist für den Fortgang der Erzeugungsschlacht naturgemäß nicht günstig. Für die gesamte Volkswirtschaft ist es jedoch von allergrößtem Nutzen, wenn sich Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben auf hohem Stande bewegen, weil ein mengenmäßig starker Einsatz von Be-

¹⁾ Lediglich im Jahre 1934 war die Steigerung der Verkaufserlöse auf die Angleichung der Krisenpreise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an das damalige allgemeine Preisniveau zurückzuführen.

Berichtigung:

Auf Seite 227 des Wochenberichts Nr. 31 vom 3. August 1938, linke Spalte, Zeile 16, ist zu lesen „... 10 740 Elektrohandwerker“ (nicht: Händler).

triebsmitteln die Voraussetzung für die notwendige Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung ist.

Bei der Beurteilung der Lage der Landwirtschaft im Ablauf des Wirtschaftsjahres 1937/38 ist — außer den oben gemachten Einschränkungen hinsichtlich der erhöhten Betriebsausgaben — noch zu berücksichtigen, daß die Entwicklung und die Lage in den einzelnen Landesteilen und in den einzelnen Betriebsgrößenklassen sehr unterschiedlich ist, insbesondere weil die einzelnen Verkaufsfrüchte in den verschiedenen Gebieten und Betriebsgrößenklassen eine sehr unterschiedliche Rolle spielen¹⁾. Diejenigen Betriebe, die vornehmlich Roggen- und Kartoffelbau betreiben (Osten), stehen gegenwärtig günstiger da, als die, deren Schwergewicht in der Viehwirtschaft liegt; denn im Frühjahr 1937 ist, wie erwähnt, der Roggenpreis sowie der Fabrikkartoffelpreis erhöht worden, und andererseits ist ein sehr wichtiger Kostenbestandteil, nämlich der Kunstdünger, erheblich im Preis gesenkt worden. Der Preissenkung für Kunstdünger steht allerdings eine starke Vermehrung des Bezugs von Kunstdünger gegenüber. Die intensiven Betriebe, die auf den besten Böden liegen (Mitteldeutschland), haben zwar auch von der Preissenkung für Kunstdünger profitiert, jedoch spielen hier Roggen und Kartoffeln eine weniger wichtige Rolle. Dagegen sind die Hauptverkaufsfrüchte (Zuckerrüben und Braugerste) in ihren Ertragsbedingungen etwas beschnitten, da die Brauereiwirtschaft und Zuckerrwirtschaft zum innerlandwirtschaftlichen Preisausgleich in starkem Maße beitragen. Die kleineren und mittleren Bauernbetriebe, vor allem im Nordwesten und äußersten Süden, die vornehmlich auf den Verkauf von Schlachtvieh (Schlachtschweinen), Milch und Eiern angewiesen sind, stehen vergleichsweise erheblich ungünstiger da, wie die Preisrelation zwischen den pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen zeigt (der Index der Schlachtviehpreise betrug im Wirtschaftsjahr 1937/38 etwa 95 v. H. des Durchschnittsstandes der Jahre 1910/13, gegen 111 v. H. bei den pflanzlichen Erzeugnissen).

¹⁾ Vgl. hierüber die neue Untersuchung von Fensch, H. und K. Padberg „Eigenverbrauch und Marktleistung der deutschen Landwirtschaft“, Reichsnährstand-Verlagsgesellschaft. Berlin 1938.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 318071. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und drei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		14.-19. Juni 1937	21.-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	5.-10. Juli 1937	12.-17. Juli 1937	19.-24. Juli 1937	26.-31. Juli 1937	2.-7. August 1937	13.-18. Juni 1938	20.-25. Juni 1938	27. Juni bis 2. Juli 1938	4.-9. Juli 1938	11.-16. Juli 1938	18.-23. Juli 1938	25.-30. Juli 1938	1.-6. August 1938		
		24	25	26	27	28	29	30	31	24	25	26	27	28	29	30	31		
Geschäftsgang (Indexziffer)																			
Deutschland ¹⁾	1936=100	112,5	113,0	113,3	113,2	113,2	113,4	113,6	112,8	116,3	116,7	116,7	116,8	117,4	118,3	118,7	96,2		
Großbritannien ²⁾	"	108,2	108,6	108,1	110,8	111,2	108,1	105,5	105,5	97,1	97,7	96,8	97,6	98,6	98,4	97,2	96,2		
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	108,2	108,6	108,1	110,8	111,2	108,1	105,5	105,5	97,1	97,7	96,8	97,6	98,6	98,4	97,2	96,2		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	413,1	415,9	412,4	406,4	410,4	409,4	407,8	402,8	424,2	417,5	410,5	412,8	415,6	413,0	411,2	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	78,7	78,6	79,0	79,1	79,2	79,2	79,8	78,7	89,4	87,4	86,6	84,5	86,7	85,9	.	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	83,8	83,4	83,5	83,3	83,5	83,6	84,8	83,4	87,9	87,6	87,9	87,0	86,8	87,8	88,6	.		
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	811,4	768,8	792,8	782,6	748,0	650,3	762,5	604,0	767,4	704,3	723,5	711,5	690,1	650,3	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	143,4	146,6	146,9	146,9	145,9	146,1	146,6	144,4	151,8	151,4	152,4	151,0	154,3	155,7	155,1	.		
Reichsbank																			
Kapitalanlagen	Mill. RM	5031	4917	5781	5399	5255	5104	5801	5420	6297	6108	7093	6728	6589	6408	7160	.		
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	4617	4513	5377	4996	4851	4701	5397	5016	5452	5263	6246	5882	5743	5561	6313	.		
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	104	104	104	104	104	104	545	546	547	547	548	549	549	.		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) ..	"	716	706	880	698	707	666	732	593	1010	1030	1119	970	941	932	920	.		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	6418	6249	6938	6714	6551	6441	7104	6814	7743	7592	8482	8220	8079	7950	8696	.		
davon Reichsbanknoten	"	4561	4429	4932	4793	4666	4578	5112	4867	5845	5724	6440	6196	6080	5973	6650	.		
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1451	1481	1734	1583	1533	1352	1662	1476	1892	1612	2020	1941	1846	1609	1879	.		
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	671	775	759	718	700	688	699	722	786	827	855	861	816	814	814	.		
Zinssätze																			
Blankotagesgeld	% p. a.	2,81	2,69	3,08	2,56	2,67	2,44	2,67	2,67	3,10	2,89	3,29	3,00	2,96	2,77	2,96	2,91		
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,53	4,52	4,52	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	"	0,72	0,69	0,65	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,61	0,58	0,57	0,55	0,55	0,55	0,53	0,53		
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Amsterdam	"	0,19	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere																			
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	v. H.	98,85	98,85	98,87	98,02	98,96	99,07	99,25	99,33	99,99	99,96	99,95	99,96	99,96	99,95	99,93	99,92		
—, Pfandbriefe	"	99,10	99,10	99,12	99,17	99,21	99,34	99,54	99,61	100,06	100,04	100,03	100,05	100,05	100,04	100,03	100,02		
—, Kommunal-Obligationen	"	98,23	98,24	98,28	98,31	98,34	98,41	98,58	98,73	99,92	99,91	99,91	99,92	99,92	99,92	99,91	99,91		
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	98,50	98,42	98,43	98,52	98,56	98,62	98,74	98,78	99,68	99,62	99,58	99,54	99,54	99,46	99,42	99,38		
5% Industrie-Obligationen	"	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31	102,39	102,52	102,47	102,23	102,01	101,88	102,00	101,91	101,56	101,49	101,49		
Aktienindex, gesamt	= 100	113,0	112,6	112,5	113,4	114,7	115,5	115,6	115,9	110,6	109,6	109,8	109,8	108,0	106,4	106,5	104,5		
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	123,0	123,4	123,1	124,9	125,8	125,7	125,4	125,2	116,5	115,6	116,4	116,2	114,3	112,2	112,1	109,6		
—, Verarbeitende Industrie	"	105,7	105,2	105,1	105,8	107,1	107,9	108,1	108,5	104,9	103,8	103,6	103,6	102,0	100,5	100,6	98,7		
—, Handel und Verkehr	"	116,2	115,7	115,7	116,1	117,9	119,2	119,7	120,2	115,3	114,2	114,5	114,5	112,7	111,5	111,7	109,9		
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926=100	128,7	128,8	127,5	129,0	127,8	128,0	130,3	132,1	101,8	106,9	108,0	110,3	105,0	106,2	105,3	105,2		
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	110,4	112,3	111,7	117,8	118,3	120,7	120,3	121,5	71,5	79,0	85,4	87,6	87,2	90,7	88,9	89,2		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4993	2,4980	2,4980	2,4953	2,4913	2,4902	2,4905	2,4905	2,4782	2,4841	2,4847	2,4875	2,4900	2,4913	2,4900	2,4925		
London	RM je £	12,34	12,34	12,34	12,36	12,37	12,39	12,40	12,41	12,32	12,31	12,31	12,30	12,28	12,26	12,25	12,22		
Paris	RM je 100fr	11,12	11,13	10,00	9,64	9,62	9,33	9,33	9,34	6,91	6,92	6,92	6,91	6,88	6,88	6,88	6,86		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Beagle Waren ¹⁰⁾	1913=100	78,7	78,6	79,4	79,5	80,0	79,6	79,6	79,5	72,2	72,3	73,4	73,7	73,4	73,4	73,8	73,8		
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,0	106,0	106,1	106,3	106,4	106,5	106,5	106,8	105,4	105,5	105,7	105,5	105,5	105,7	105,9	106,1		
Agrarstoffe	"	104,5	104,6	104,7	105,4	105,5	105,8	105,8	106,6	105,9	106,0	106,1	106,6	106,6	106,2	106,6	107,1		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	96,3	96,3	96,6	96,3	96,4	96,3	96,3	96,3	93,4	93,5	93,8	93,8	93,8	93,8	93,9	94,0		
darunter: Fertigwaren	"	124,4	124,5	124,5	124,5	124,6	124,6	124,7	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8		
Produktionsgüter	"	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8		
Verbrauchsgüter	"	132,0	133,0	133,0	133,1	133,2	133,3	133,5	133,5	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6	135,6		
Großhandelsindex																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	91,9	92,8	92,5	92,9	92,5	92,3	92,3	91,8	81,0	81,1	80,9	81,2	81,7	81,5	81,6	81,0		
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	117,4	118,0	118,1	118,9	118,9	119,3	119,2	119,1	102,8	103,8	104,1	105,0	104,7	105,2	105,6	104,4		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	175,0	175,0	175,0	181,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	181,0	181,0	181,0	188,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	43,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	43,3		
Rindshäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,56	0,54	0,54	0,55	0,55	0,56	0,56	0,56	0,37	0,35	0,35	0,35	0,36	0,36	0,40	0,40		
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹³⁾ ..	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0		
Rohstoffpreise an den Weltmärkten¹⁴⁾																			
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁵⁾	1929=100	74,3	75,1	76,0	77,7	78,3	77,8	77,2	77,0	60,7	61,2	61,4	61,6	61,2	61,3	61,6	60,8		
9 Nahrungsmittel ¹⁶⁾	"	77,6	78,5	80,7	82,4	83,2	82,7	82,9	82,5	68,5	68,1	67,5	67,0	67,1	66,5	66,2	65,2		
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁷⁾ ..	"	68,5	69,1	68,2	69,1	70,0	68,8	67,0	67,2	49,2	50,3	51,4	52,3	51,4	52,3	53,0	52,1		
5 industriell erzeugte Rohstoffe ¹⁸⁾ ..	"	75,6	76,2	76,7	78,2	78,2	78,4	78,6	78,7	59,0	60,1	60,9	61,6	61,4	61,8	62,2	62,2		
Weizen, Manitoba I, cif Hamburg ..	\$ je 100 kg	5,26	5,36	5,95	6,20	6,17	6,15	5,90	5,86	5,15	5,10	4,80	4,48	4,50	4,51	4,19	3,90		
Kaffee, New York, Sant. IV loko ..	cents je lb	11,69	11,69	11,63	11,50	11,50	11,56	11,50	11,50	7,25	7,25	7,25	7,38	7,50	7,50	7,50	7,63		
Zucker, New York, Zentrifugal, erstn. Monat	"	2,49	2,48	2,54	2,53	2,47	2,47	2,52	2,55	1,80	1,77	1,77	1,78	1,81	1,84	1,82	1,83		
Mais, cif Hamburg, La Plata 96% ..	s-d je t	116,0	116,0																



Gegenstand	Einheit ¹⁾	1937									1938								
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Anzahl der Werkstage:																			
23		26		27		26		26		26		25		26		25		26	
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste ²⁾	Anzahl in 1000	53,2	51,0	50,2	45,2	45,6	46,1	43,3	41,5	38,4	35,7	43,0	40,9	41,1	.	.	.	.	.
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	7403	6756	6799	5854	6009	6062	5637	5557	5202	4721	5877	5562	5478	.	.	.	.	.
Konkursanträge ⁴⁾	"	39	36	38	35	33	24	35	23	25	28	30	25	36	29	.	.	.	.
davon mangels Masse abgelehnt ..	"	356	348	345	282	321	330	369	316	343	337	352	312	301	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	167	183	181	122	151	175	187	158	162	155	170	162	141	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse ⁶⁾	"	180	181	177	151	163	175	177	159	179	183	185	151	156	166	.	.	.	.
Reichsbank																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	74	75	75	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76	76
Kapitalanlagen	"	5520	5781	5801	5771	6040	6026	5984	6584	5979	6136	6358	6390	6751	7093	7160	.	.	.
darunter Wechselkredite ⁷⁾	"	5055	5323	5345	5316	5591	5585	5546	6131	5519	5658	5902	5850	6175	6175	6264	.	.	.
„ Lombardforderungen	"	50	55	52	52	51	44	46	60	66	81	63	59	57	71	49	.	.	.
„ Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	104	105	105	105	106	108	110	96	121	545	547	549	.	.	.	.
Depositen (tägl. fäll. Verbdk.) ..	"	804	880	732	736	838	711	766	1059	851	891	1323	1031	1021	1119	920	.	.	.
Notenumlauf	"	4902	4992	5112	5116	5256	5275	5196	5493	5199	5278	5622	6086	6269	6440	6650	.	.	.
Geldumlauf insgesamt																			
6830		6938		7104		7093		7259		7282		7177		7490		7143		7241	
Acht große Banken																			
Sonstige Gläubiger ⁸⁾	Mill. RM	6200	6174	6140	6181	6168	6182	6201	.	6131	6194	6340	6399	6501	6539	.	.	.	.
Schuldner (ohne Bankendebitoren) ..	"	3273	3248	3287	3309	3389	3335	3289	.	3292	3344	3426	3391	3313	3414	.	.	.	.
Wechselbestand	"	3339	3269	3304	3180	3025	3239	3401	.	3118	3181	3256	3273	3511	3453	.	.	.	.
Wertpapiere	"	957	938	891	1011	992	957	912	.	975	954	899	1055	987	1000	.	.	.	.
Barliquidität	"	173	199	183	187	228	176	189	.	190	171	221	184	201	226	.	.	.	.
Liquidität zweiten Grades	in v. H. der Verpflichtung	39,99	38,99	39,28	39,02	36,26	38,35	40,86	.	39,92	38,82	39,16	40,96	42,26	43,41	.	.	.	.
Reichsfinanzen																			
Steuereinnahmen ⁹⁾	Mill. RM	857	1310	1163	1080	1470	1144	1023	1522	1106	929	1445	1018	1001	1651	.	.	.	.
Reichsschuld (ohne Neubesitz) ..	"	16907	16004	16857	16926	17602	17574	17655	17570	18910	18975	19098	20739	21539	.	.	.	.	.
Sparkassen¹⁰⁾																			
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	15030	15060	15124	15218	15287	15415	15537	15741	16191	16420	16546	16682	16814	16891	.	.	.	.
Einzahlungsüberschub	"	33,6	19,1	57,6	88,0	64,5	117,2	103,0	60,6	211,1	155,8	87,7	123,3	111,9	70,5	.	.	.	.
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz) ¹¹⁾	"	2538	2454	2447	2575	2505	2524	2672	2542	2607	2767	2744	2740	2874	2784	.	.	.	.
Emissionen																			
Aktien (Kurswert) ¹²⁾	Mill. RM	3	6	38	20	8	20	11	17	47	14	11	44	2	10	.	.	.	.
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ..	"	817	109	118	156	1016	218	195	138	1474	174	550	1597	452	.	.	.	.	.
Bodenkreditinstitute (Neugeschäft)¹³⁾																			
Inlandsaumlauf an:	Mill. RM	E	7291	7295	7333	7353	7398	7411	7460	7482	7555	7591	7630	7659	7671	.	.	.	.
Goldpfandbriefen	"	4790	4789	4785	4771	4675	4667	4666	4659	4659	4661	4654	4650	4652	.	.	.	.	.
Monatliche Veränderung ¹⁴⁾ durch	"																		
Nettoverkäufe usw. (+) od. Netto-	"	+2,0	+1,1	+40,8	+1,3	+33,4	+35,8	+24,7	+15,8	+53,4	+27,3	+13,0	+18,0	+0,6	.	.	.	.	.
rückkäufe, Tilgungen usw. (-) ..	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Monatl. Veränderung in der Gruppe	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„Gekündigte u. ausgeloste, noch nicht	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
eingelöste Pfandbriefe u. Kom.-Obl. ¹⁵⁾	"
Hypotheken	"	8557	8594	8417	8474	8525	8552	8618	9407	9451	9498	9535	9567	9621	.	.	.	.	.
Kommunaldarlehen ¹⁶⁾ } Bestand	"	5431	5419	5409	5404	5306	5292	5291	5585	5572	5576	5558	5560	5561	.	.	.	.	.
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ¹⁷⁾	"	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Kreditzinsen ¹⁸⁾	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Blankotagesgeld	D	2,71	2,78	2,63	2,85	3,06	2,82	2,64	2,99	2,97	2,74	2,85	2,96	2,67	3,06	2,95	.	.	.
Privatdiskont	"	2,88	2,88	2,68	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel mit Bankgiro ¹⁹⁾ ..	"	3,23	3,26	3,28	3,25	3,33	3,34	3,27	3,34	3,29	3,24	3,26	3,30	3,28	3,29	3,27	.	.	.
Spareinlagen, normale	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
—, m. 1jähr. Kündigungsfrist	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ..	"	4,54	4,54	4,53	4,52	4,52	4,51	4,51	4,50	4,50	4,50	4,49	4,49	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Aktienrendite ²⁰⁾	"	4,03	4,04	3,92	3,94	4,00	4,11	4,17	4,15	4,13	4,22	4,29	4,32	4,32	4,32	4,32	4,32	4,32	4,32
Aktienindex																			
Gesamt	1924/26=100	D	111,8	112,8	114,6	115,7	114,8	113,2	112,0	111,3	113,8	113,6	113,9	114,8	112,7	110,5	107,9	.	.
Bergbau und Schwerindustrie	"	122,4	123,6	125,2	125,1	123,9	121,6	119,8	118,5	120,5	119,4	119,0	120,1	117,7	116,5	114,0	.	.	.
Verarbeitende Industrie	"	104,3	105,4	107,0	108,5	107,8	106,3	105,2	104,7	107,6	107,4	108,1	109,3	107,2	104,7	101,8	.	.	.
Handel und Verkehr	"	115,1	115,9	118,0	119,8	118,7	117,6	116,8	116,2	118,6	119,1	119,1	119,7	117,7	115,1	112,8	.	.	.
Rentenkurse (4 1/2% Werte)																			
Kursniveau, gesamt ²¹⁾	v. H.	D	98,80	98,85	99,03	99,36	99,33	99,44	99,62	99,68	99,81	99,94	100,05	100,03	99,98	99,95	.	.	.
—, Pfandbriefe	"	99,07	99,10	99,30	99,64	99,60	99,70	99,87	99,92	100,06	100,11	100,13	100,13	100,12	100,06	100,04	.	.	.
—, Kommunalobligationen	"	98,21	98,23	98,40	98,77	98,77	98,89	99,06	99,14	99,30	99,65	99,93	99,96	99,93	99,92	99,92	.	.	.
—, Öffentl. Anleihen ²²⁾	"	98,24	98,43	98,59	98,79	98,70	98,91	99,16	99,25	99,23	99,47	99,78	99,78	99,70	99,65	99,50	.	.	.
5% Industrie-Obligationen	"	102,17	102,14	102,43	102,42	101,89	102,18	102,86	102,72	103,03	103,09	102,96	102,88	102,52	102,14	101,76	.	.	.
Stundenlöhne²³⁾																			
Gesamtdurchschnitt ²⁴⁾	1928 = 100	A	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6	83,6
Männl. Facharbeiter	"	78,4	78,4	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5	78,5
„ Hilfsarbeiter	"	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3	62,3
Warenpreise (Indexziffern)																			
Reagible Waren ²⁵⁾	1913 = 100	D	80,0	79,3	79,7	79,6	78,7	76,5	75,0	74,5	74,6	73,9	74,2	73,9	73,0	72,4	73,5	.	.
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,9	106,1	106,4	106,7	106,2	105,9	105,5	105,5	105,6	105,6	105,7	105,8	105,6	105,4	105,6	105,6	.	

